

Sie ist und bleibt ein Teil Weinheims



Für ihre Teilnahme am Altstadtlauf erhielten die Schüler Urkunden. Außerdem freuten sie sich über neue Sport- und Spielgeräte, die sich die Schule dank Spenden der Weinheimer Geschäftswelt leisten konnte. Foto: Dorn

Weinheim. (nam) Die Montessori-Schule gehört zur Stadt – auch in Zukunft: Im Dezember hat der Kreistag den Beschluss gefasst, den Standort zu erhalten. "Wir sind froh, dass wir bleiben können, denn wir verstehen uns als Weinheimer Einrichtung", sagt Schulleiter Arnulf Amberg: Hier hat die Schule Kooperationspartner, wie etwa den neuen Bonusmarkt, in dem Weinheimer Schüler Praktika machen können. Außerdem nutzen sie die Infrastruktur der Weststadt, Geschäfte, OEG und Waidsee für "lebensbezogenen Unterricht". "Wir sind verbunden mit Weinheims Westen." Das will die Schule nun deutlicher darstellen und sich selbst mehr ins Gespräch bringen. "Wir wollen uns am Weihnachtsmarkt beteiligen und am Sommertagszug," so Amberg. Und weiterhin am Altstadtlauf.

Zwölf Schüler machten in diesem Jahr mit, und Amberg freute sich, dass sie ihre Trainingsergebnisse noch gesteigert haben: Sefika Zeybek lief die 1200 Meter in 7,35 Minuten und war damit die Schnellste der Schule, bei den Jungs lag Florian Becker mit 7,19 Minuten vorn. Auf 2850 Metern belegte André Walter sogar in der Altersklasse der Schüler, Jahrgang 90 bis 93, den dritten Platz mit 12,57 Minuten, fünfter in der gleichen Wertung wurde Tolgahan Selvi. Während er beim letzten Lauf kurz vor Ziel beinahe aufgegeben hatte, sei er dieses Mal noch einmal richtig durchgestartet, erzählt Amberg. Die Schüler lernen dabei eigene Grenzen auszuloten und zu überwinden; das gilt auch für diejenigen, die nicht am Lauf teilnahmen – fleißig im Vorfeld trainiert haben nämlich fast alle, sechs Wochen lang. Am Altstadtlauf liefen schließlich mit: Florian Becker, Elvis Cakir, Hendrik Obert, Franziska Rupp, Sefika Zeybek, Marcel Hördt, Ahmet El-Sebaie, Christoph Moy, Marcel Robinson, Lea Schnitzler, Tolgahan Selvi und André Walter.

Symbolische Urkunden gab es an diesem Tag nicht nur für die Läufer, sondern auch für einige Weinheimer Firmen: 19 Unternehmen spendeten insgesamt eine Summe von 2739 Euro für die Schule. Davon hat die Schule unter anderem Kegel, Bälle, ein Trampolin oder einen Basketballkorb gekauft. Die Gesellschaft für Sportförderung hat den Kontakt mit den Spendern hergestellt, und den will die Schule nun aufrechterhalten.

Die kommenden Jahre stehen im Zeichen der inneren und äußeren Modernisierung, sagt Amberg. Zum einen wird die Schule umfassend saniert – über das Konjunkturpaket. Der Kreistag hat das am 31. März beschlossen, bestätigt Berno Müller, der Pressesprecher des Rhein-Neckar-Kreises. Über die Bildungspauschale, die richtet sich nach der Schülerzahl, erhält der Kreis 2,5 Millionen Euro. Mit einem 25-prozentigem Eigenanteil bedeutet das Investitionen von 3,3 Millionen Euro. Davon werden zwei Millionen in die Montessorischule gesteckt, erklärt Müller, in eine energetische Sanierung. Fachplaner und Architekten erarbeiteten gerade ein Konzept. Das könne aber noch etwas dauern, sagt Müller. Laut Rektor Amberg werden vor allem Dach und Isolierung ausgetauscht. Das alles soll wohl auch während des Schulbetriebs stattfinden. Geht es nach dem Rektor, wird das Ganze zudem pädagogisch durchdacht sein, etwa was die Farbgestaltung oder das Mobiliar angeht.

Amberg will auch alle Klassenräume an ein schuleigenes Computernetzwerk anschließen lassen. Abgesehen von der Ausstattung der Schule ändert sich auch der Inhalt des Bildungsplans. Ab dem ersten August tritt ein neuer in Kraft, der die bisherigen vier Stufen in drei zusammenfasst. Amberg findet das sinnvoll, weil den Schülern so mehr Teilhabe am "normalen" Leben und mehr Selbstbestimmung möglich werde. In einem Prozess will die Schule auch ihr Leitbild entwickeln, ein neues Logo ist gestaltet und eine Homepage im Netz.

Info: Die Schule lädt ein zu ihrem Schulfest am Samstag, 16. Mai, von 10 bis 16 Uhr. Es steht unter dem Motto "Mach mit!".